

Winfried Hermann in Lörrach

Verkehrsminister rät von provisorischer Bahn-Haltestelle beim Klinikum ab



Von [Peter Gerigk](#)

Fr, 31. Juli 2020 um 19:52 Uhr

Lörrach | 4 

BZ-Plus | Verkehrsminister Hermann besucht Lörrach. Er empfiehlt einen Beirat für die Verkehrsplanung am Klinikum. Der dortige Haltepunkt der S-Bahn soll zudem direkt in der Form des Endausbaus geschehen.



Winfried Hermann an der Bahnlinie in Brombach Foto: Peter Gerigk

Der Besuch des Landes-Verkehrsministers Winfried Kretschmann in Lörrach hat zwei Erkenntnisse gebracht: Der Bau des Haltepunkts der S-Bahn beim Zentralklinikum sollte schon in der Form des Endausbaus, nicht als Provisorium, geschehen, und für die Koordination der Planung werden ein Beirat mit Interessengruppen sowie eine Steuerungsgruppe der Kreis- und Stadtverwaltung gebildet. Hermann kam am Freitag auf Einladung des Grünen-Landtagsabgeordneten Josha Frey. Dabei ging es auch um den Radschnellweg.

Die IG Velo ist so eine Gruppe, die Hermann von Beginn an eingebunden sehen möchte. "Nach meiner Erfahrung ist es

nötig", empfahl der Minister wärmstens, "eine Koordinationsstelle zu schaffen und einen Beirat mit Vertretern aller Seiten, damit nicht eine Interessensgruppe ihre eigenen Interessen durchdrückt." Zudem riet er zu einer Gesamtplanung. "Ich glaube nicht, dass man im Jahr 2025 noch ein Großklinikum ohne eine öffentliche Erschließung eröffnen kann."

Kandertalbahn: Verkehrsminister macht Hoffnung auf Reaktivierung der S-Bahn

Ein Kompliment sprach Hermann dem Landkreis dafür aus, von September an einen Mitarbeiter für die Planung des Radschnellwegs zu haben. Das sei von Vorteil, denn "das ist so aufwendig wie eine Straße zu bauen." Er wies auf die sehr hohe Förderrate von rund 87 Prozent für den Bau hin. "Das gibt es sonst nirgends, die Finanzen sind kein Hindernis mehr." Dafür umso mehr die Planung, wie er einräumte. Das Problem sei, Planer dafür zu finden. Dazu komme, dass diese Verbindungen in verdichteten Räumen geplant seien, "dort hat man kaum Platz, dann braucht man Brücken und dann wird es teuer. Es darf aber nicht so lange dauern wie der Bau einer Autobahn."

Kein Klinikum ohne Bahnanschluss

Sein Resümee des Treffens fasste Hermann bei der anschließenden Einweihung der neuen L 138 West ein paar Hundert Meter weiter zusammen: "Man hat da ziemlich deutlich gesehen, dass derzeit bei allen Verkehrsträgern etwas geändert wird. Wenn wir da nicht gut zusammenarbeiten... Es wäre mehr als peinlich, ein Großklinikum ohne Anschluss an die Bahn zu eröffnen."

Um das Zentralklinikum des Landkreises im Lörracher Entenbad verkehrlich zu erschließen, benötigt es umfangreiche neue Anbindungen. Unter anderem soll nicht nur der S-Bahn-Halt kommen, sondern auch ein Radweg, der an den Radschnellweg vom und ins Wiesental angeschlossen wird. Die Eisenbahnbrücke zwischen dem Fluss Wiese und dem Weiher südlich des Klinikums wird zweigleisig ausgebaut, auch die B 317 wird auf vier Fahrbahnen verbreitert. Für die Bundesstraße wird auch eine Unterführung unter den Gleisen benötigt. Der Radweg muss aus Brombach entlang der Schopfheimer Straße an den Radschnellweg angebunden werden.

An dem Treffen zwischen den Gleisen der Wiesentalbahn und der B 317 in Brombach südlich des künftigen Zentralklinikums nahmen neben Hermann und Frey Landrätin Marion Dammann, Oberbürgermeister Jörg Lutz, die Kreisräte Bernd Martin und Peter Schalajda von den Grünen, Michael Felber und Christian Bauer von der Deutschen Bahn sowie von der IG Velo Lörrach Grünen-Stadtrat Gerd Wernthaler und der Vorsitzende Stephan Hundertmark teil. Dammann machte dabei deutlich, welche Planungsvarianten der Kreis für den Radschnellweg bevorzugt und welche er unbedingt vermeiden möchte, nämlich die Querung der B 317 mit einer Über- oder Unterführung weiter östlich von der sich in Planung befindlichen B317-Bahnunterführung. Direkt dort oder etwas weiter westlich davon wünscht der Kreis eine Unterführung für Radfahrer unter der B 317.

Entschieden ist noch lange nichts

Lutz warb bei Hermann dafür, nicht nur rasch eine Anbindung des Radwegs ans Klinikum zu schaffen, um dort das Aufkommen des motorisierten Verkehrs zu verringern, sondern dem Klinik-Projekt entsprechend etwas Besonderes zu schaffen. "Da liegt großes Potenzial drin", sagte er an Hermann gewandt. Lutz verdeutlichte hinsichtlich des Ausbaus der Wiesentalbahn, die schlechteste Variante für Lörrach wäre es, wenn Lörrach zwei Haltepunkte bis zum Endausbau stilllegen müsste. "Das geht nicht." Als möglich erachtet wird dem Vernehmen nach, dass an weniger stark frequentierten Haltestellen in der Stadt zu gewissen Zeiten der Takt verringert wird. Felber bestätigte, dies sei technisch möglich. Entschieden ist aber noch lange nichts. Sowohl Lutz als auch Dammann hoben hervor, die Idee eines Beirats gerne aufzunehmen, und beriefen sich auf die bereits gute Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe für das Klinik-Projekt.

Bei Wernthaler sorgte die Perspektive nicht für gute Stimmung. Ihm geht es zu lange, bis der Radschnellweg geschaffen sein wird.

Ressort: [Lörrach](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Sa, 01. August 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Peinlichkeit ersparen](#)

Kommentare (4)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Norbert Riegler

🗨 1955 seit 17. Apr 2018

»Der Bau des Haltepunkts der S-Bahn beim Zentralklinikum sollte schon in der Form des Endausbaus, nicht als Provisorium, geschehen« - Gut so. Bekanntlich ist nichts langlebiger als ein Provisorium, gerade in Lörrach und Umgebung. Da denke ich etwa an den Bahnhof in Zell, dessen repräsentatives »Empfangsgebäude« in Form einer Baracke weit über ein Jahrhundert Bestand hatte, bis es im letzten Jahrzehnt endlich abgerissen wurde. Oder einen Steinwurf vom Lörracher Rathaus entfernt die Fußgängerunterführung mit dem provisorischen Anschluss zwischen neu und alt.

Peter Rapp

🗨 5837 seit 25. Sep 2009

Also sach ma: "Der Besuch des Landes-Verkehrsministers Winfried Kretschmann in Lörrach..."

PR

Hannes Fischer

🗨 4422 seit 24. Jan 2013

Das mit dem Schienenanschluss am Kreisklinikum, das ist doch von Anfang an ein Täuschungsmanöver gewesen, zumindest bezüglich der einfachen Realisierbarkeit, hat aber als Feigenblatt genügt, diesen Standort als fast ideal zu favorisieren. Ein Provisorium als Busverbindung soll nun herhalten, und dieser bleibt dann bestehen, 50 Jahre mindestens.

Norbert Riegler

🗨 1955 seit 17. Apr 2018

@Peter Rapp: Ja, die Hitze ;-)

Ausnahmsweise ist der Fehler mal im eigentlichen Artikel und nicht in Überschrift, Zusammenfassung oder Bildunterschrift ...
